Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VII. Lindengasse 35
12. Jahrg. Wien, Dienstag 26. Februar No 47.

Cerrauta, Arbeiten und Lieferungen. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes erstattete MR. Forsmann über die Vergebung der Cerrauta-städtischen Arbeiten und Lieferungen (3. Serie) für drei Jahre ab 1. April 1901. Es betreffen dies folgende Arbeiten und Lieferungen: Erd- und Bauunternehmerarbeiten, Ziegelgewerbearbeiten, Zimmermannsarbeiten, Dachdeckerarbeiten, Schlosserarbeiten, Stuckatirerarbeiten, Asphaltirerarbeiten, Anstreicherarbeiten-Lieferungen, Möbel-Tischlerarbeiten, Schullade-Lieferung, Bindearbeiten, Schmiedearbeiten, Buchbinderarbeiten, Schilderzeugerarbeiten, Spritzenarbeiten, Wagner- und Riemerarbeiten.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 26. Februar 1901.

Vorsitzender: V. Bgm. Dr. Neumayer.

MR. Ast beantragt die restlichen fünf Parzellen der Realität Margarethen Gürtel Brückengasse 83, von welcher Gemeinde Wien bereits ein Theilstück als Eigenthum gehört, um je 3333 K käuflich zu erwerben. Die Realität fällt mit ihrer ganzen Fläche in die an der Verlängerung der Johannesgasse und der Ecke der Brückengasse gelegenen Straßenregulirung. (Genehmigt.)

MR. Dr. Dachsmann beantragt gegen die Ministerial-Ausschreibungen im Anzeigeblatt der der Gemeinde Wien vorgeschriebenen Land- und Forstdienstes unbedingt Vorstellungen an den Herrn Ob. Forstmeister und Referenten im Bezirk Landstraße und der Pfarre St. Florian in Mödlingdorf zu Entschwerden an den Verwaltungsgerichtshof zu erheben.

Das Josefine Hydor'sche Stiftungshaus Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Wien wird der Gemeinde Hundsthurm (4. Jahrgang) zugezählt.

MR. Steiner berichtet über die von den Gb. Trikoni und Eigner bewirkte Umwandlung der bestehenden Lordarlehensbelastung der städtischen Grundstücke in die Eigenschaft „Stadt Wien gegen Gesellschaft - Hundigasse" in eine obligatorische, begm. Einschaltung einer Hilfsstelle bei der Siebenbrunnenfeldgasse zu Gunsten der Besitzer des städtischen Schl- und Gr- und Stockwerkes, etc. Der Berathung waren die zu einmündenden Eisenbahnstellen zugegangen. Es wurde beschlossen, die Umwandlung der erwähnten Lordarlehensbelastung in eine für die Hilfsstelle angeführten; die Einschaltung der Hilfsstelle bei der Siebenbrunnenfeldgasse zu dienlichen und heilsamen während der Marktzeit als eine stündige zu verwerfen.

MR. Dr. Krem bezieht einen Antrag, betreffend - Erlass von, womit einerseits der Entschluss des Magistrates zur Verwendung der Erlösnisse spitalsbedürftiger Ausländer in die Zeit der Pflege der Wiener K.K. Krankenanstalten abgewiesen wurde u. andererseits die Gemeinde Wien aufgefordert wird, sofort Verfügungen zu treffen, damit armen Kranken, die ungern Aufnahmen, gleich oder Angehörigen der zu Ersuchen erforderlichen Eigenschaft der Unentgeltlichkeit und Spitalsbedürftigkeit in einem Wiener K.K. Krankenanstalt nicht aufgenommen werden können, die Krankenpflege, auf die sie gesetzlich Anspruch haben, zu Theil werde. Nachdem der Standpunkt der Antragsteller mit den Bestimmungen des Reichsarmenpflegegesetzes nicht im Einklang steht, beantragt der Berichterstatter gegen diesen Antrag-Beschluss den Recurs an das Ministerium des Innern zu ergreifen. (Genehmigt.)

Bezüglich der Vergebung von Bau-Aufgleichen der Grössen Hydor'schen Stiftungsaufführung wird beschlossen, das Eigentum für einen Philosophen mangelhafter Lehrer und entsprechend u. die beiden anderen Eigentum dem Juristen Robert Lehndal und dem Medaillen Emerich Ofsel, Schüler zuzuerkennen.

Kriegsgefangene Österreicher auf Ceylon.

Der Magistratsrath Dr. v. Radler ist dieser Tage nachfolgender aus Ragama auf Ceylon vom 2. Februar 1901 datirter Brief eingelangt, dessen Adresse den Stempel der englischen Feldlager-Kanzlei trägt:

„Hochgeehrter Herr Magistratsrath! Erlauben Sie mir, Herr Magistratsrath, Ihnen mitzutheilen, dass hier im englischen Kriegsgefangenen-Lager sich zwölf Österreicher befinden, welche in den Reihen der Buren gefochten und nun Kriegsgefangene sind. Aus den österreichischen Zeitungen entnehmen wir, dass die Deutschen vollständig auf Seite der Buren stehen u. wenn allein in Wien der Enthusiasmus für die Buren sehr gross ist. Uns fehlt es manchmal an Nothwendigkeiten, da die Chance, sich Geld zu verdienen, vollständig ausgeschlossen ist. Ich wünsche, dass Sie, Herr Magistratsrath, Mitglied eines philanthropischen Vereines sind u. möchten wir diesen Verein durch Sie bitten, für uns etwas zu thun. Es wird an Ihm Undankbaren fehlen. Wir sind bereits sieben Monate gefangen. Mehr getraue ich mir nicht zu schreiben, sonst trifft die hiesige Censur in Ceylon. Ich wiederhole meine Bitte, im Namen der gefangenen Österreicher nochmals und grüsse hochachtungsvoll Theodor G. Schlegel, Prisoner of war (Kriegsgefangener) Ragama-Camp, Ceylon." – Vielleicht finden sich durch diese Worte angeregt, warmfühlende Landsleute in Wien, die bereit sind, mit einer kleinen Gabe die Not der armen gefangenen Österreicher zu lindern. Jedenfalls ist es zu bedauern, dass der Briefsteller nicht auch die Namen seiner mitgefangenen Landsleute bekannt gegeben hat.

Die Malerin Fräulein Marianne Dreßler hat soeben ein lebensgrosses Brustbild des Bgm. Dr. Lueger vollendet, welches zu den besten der bisher geschaffenen Lueger-Bildern gehört. Dasselbe wurde heute von den Mitgliedern des Stadtrathes besichtigt und fand allgemeine Anerkennung.